

200 Jahre Polizei Hamburg



Macht ihr mit?

So lautete die Frage, die dem Vorstand der IPA gestellt wurde. Eingeladen hatte uns dazu das Team von Pro200, eines Projektes, welches von Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch den Auftrag erhalten hat, die Aktivitäten zum 200-jährigen Jubiläum der Polizei Hamburg am 26. Mai 2014 zu planen.

Der Leiter des Projektes, Herr Feldmann, stellte uns den Planungsstand dar und lud die IPA Hamburg ein, sich aktiv an den Festlichkeiten zu beteiligen.

Geplant ist bisher eine zentrale Festwoche vom 26.-31. Mai 2014 mit

- Senatsempfang am Montag
- Festschrift
- Ausstellung auf der Rathausdiele ab Montag
- Vereidigung der Polizeischüler am Mittwoch
- Ökumenischer Gottesdienst am Donnerstag
- Bürgerfest auf dem Rathausmarkt mit Historie und aktueller Leistungsschau der Polizei Hamburg am Freitag und Samstag.

Weitere geplante dezentrale Veranstaltungen über das ganze Jahr sind:

- Krimilesungen
- Spendenaktion
- Benefizkonzerte
- Sportveranstaltungen
- Tage der offenen Tür“ an den Regional/LeitPKs

Herr Feldmann fragte uns, ob und wie die IPA dazu beitragen könne. Bei uns als IPA hat er mit seinem Angebot natürlich offene Türen eingerrannt. Der IPA-Vorstand hat dem Projekt spontan folgende Ideen präsentiert:

Organisation einer IPA-Veranstaltung während der Festwoche mit Einladung von ausländischen IPA-Freunden in Uniform, möglicherweise mit Polizeifahrzeugen
Betreuung von Gästen anderer Polizeien, auch aus dem Ausland
Infostand der IPA beim Bürgerfest auf dem Rathausmarkt mit Darstellung der IPA, Präsentation von Uniformen, Abzeichen, Fotos anderer Polizeien etc.

Zur Jahreshauptversammlung der IPA, am 5. März 2013, hatten wir einen Mitarbeiter des Projektes, den Kollegen Stefan Dehn, eingeladen, welcher den anwesenden IPA-Freunden die Planungen vortrug.

Mit dieser Veröffentlichung in der IPA-Rundschau und auf unserer Internetseite www.ipa-hamburg.de möchten wir nun einen großen Kreis an IPA-Mitgliedern dazu aufrufen, ihre Ideen für eine Beteiligung der IPA an diesem Jubiläum einzubringen.

Liebe IPA-Freunde, die IPA, das seid ihr. Wenn ihr also Ideen habt, wie die IPA sich anlässlich dieses 200-jährigen Jubiläums der Polizei Hamburg positiv darstellen und für ihre Ideale werben kann, dann teilt uns dies bitte mit.
Viele unserer Mitglieder verfügen auch über einen Fundus an Uniformen, Abzeichen, Fotos und dergleichen. Falls ihr mit Exponaten für eine Ausstellung beitragen könnt, meldet Euch bitte ebenfalls bei uns.

Das Projekt ist auch noch auf der Suche nach einem werbewirksamen Logo und einem Motto für das Jubiläum.

Jede Idee ist willkommen!

Um dies alles umzusetzen wird der Vorstand auch auf die tätige Mithilfe seiner Mitglieder angewiesen sein. Wenn ihr Interesse an einer Mitwirkung habt, lasst es uns bitte wissen.

Eure Rückmeldungen richtet bitte an:

Jörn Sucharski (Schatzmeister der IPA Hamburg)
Tel: 040 / 40 17 20 92 (unser Anrufbeantworter hört Euch zu)
Mobil: 0176 – 481 555 23
Fax: 040 / 669 311 78
E-Mail: J.Sucharski@ipa-hamburg.de

Der Vorstand

Mitgliederversammlung 2013 der IPA-Landesgruppe Hamburg

Die diesjährige Mitgliederversammlung der IPA-Landesgruppe Hamburg fand am Dienstag, dem 5. März wie üblich im Sitzungssaal der Bereitschaftspolizei statt. Der Landesgruppenvorstand hatte eingeladen, nicht nur um über die Tätigkeiten des letzten Jahres Rechenschaft abzulegen, sondern auch, weil die dreijährige Amtsperiode des Vorstandes ablief und damit neu gewählt werden musste.

39 stimmberechtigte Mitglieder und 10 Gäste waren der Einladung gefolgt. Als besonderen Gast durften wir unseren IPA-Präsidenten Horst W. Bichl willkommen heißen.

Der kommissarische Landesgruppenleiter Wolfgang Hartmann begrüßte die Anwesenden herzlich. In einer Schweigeminute wurde anschließend der Verstorbenen des letzten Jahres gedacht.



Nach der obligatorischen Wahl des Versammlungsleiters - Horst W. Bichl stellte sich freundlicherweise zur Verfügung - ging es stramm durch die Tagesordnung.

Wie bei jeder Mitgliederversammlung ist die Auszeichnung langjähriger und verdienster Mitglieder für ihre treue Verbundenheit zur IPA ein besonderes Ereignis. Eine außergewöhnliche Note erhielten die Ehrungen in

diesem Jahr dank der Übergabe der Urkunden und Ehrennadeln durch unseren Präsidenten Horst W. Bichl.

Zur Ehrung für 25, 40 und 50 Jahre der Mitgliedschaft waren 49 IPA-Freundinnen und Freunde eingeladen. Der Einladung waren immerhin 14 Mitglieder gefolgt und wurden mit der Silbernen Ehrennadel geehrt für

25 Jahre: Manfred Brunkhorst, Dierk Büttner, Wolfgang Hartmann und Erwin Pollmanns;

40 Jahre: Wilma Zamzow-Frilund, Manfred Angres, Klaus Czerwon, Horst Gehrke, Walter Gross, Knut Hohe, Klaus-Dietrich Kintschus, Klaus Oswald und Heinz Rempff;

50 Jahre: Wolfgang Söhle.



Die Ehrung mit der Goldenen Ehrennadel für langjährige Vorstandstätigkeit kommt nicht alle Tage vor. Diesmal wurden gleich vier Mitglieder des Vorstandes ausgezeichnet:

Wolfgang Hartmann, 24 Jahre
Gerd Brandt, 21 Jahre
Jörn Sucharski, 9 Jahre
Jürgen Hollstein, 10 Jahre

Dann folgten die Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder.

Der komm. Landesgruppenleiter Wolfgang Hartmann berichtete von den Schwierigkeiten bei der Eintragung der neuen Satzung, die aber inzwischen vollzogen ist und von den Aktivitäten des vergangenen Jahres. Dabei ging er besonders auf die Tätigkeiten von Gerd Brandt und Jürgen Hollstein ein, die sich beide nicht mehr zur Wahl stellten, und dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Der komm. Sekretär der Landesgruppe (Geschäftsführung), Philip Polleit, stellte sich noch einmal vor und berichtete von ersten Erfahrungen im Amt, das er erst im Juli des Vorjahres übernommen hat.

Gerd Brandt, Sekretär der Landesgruppe für Betreuungen, nahm anlässlich seines letzten Tätigkeitsberichtes die Gelegenheit wahr, einen beeindruckenden Abriss über die vielen Reisen, Veranstaltungen und Betreuungen zu geben, die er im Verlauf seiner langen Tätigkeit initiiert und durchgeführt hat. Sie alle aufzuführen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Mit einem potentiellen Nachfolger für „Jumbo“ ist der Vorstand im Kontakt. Wir hoffen auf eine baldige Zusage.

Der Schatzmeister der Landesgruppe, Jörn Sucharski, stellte den Haushaltsabschluss vor und berichtete über verschiedene Aktivitäten, an denen er teilgenommen hat

Jürgen Hollstein berichtete zum Abschluss seiner Tätigkeit als Leiter der Motorradgruppe über Ausfahrten und Reisen.

Nach den Tätigkeitsberichten des Landesgruppenvorstandes berichtete Willi Mahnke als Rechnungsprüfer von der zusammen mit Gregor Scholzen durchgeführten Prüfung der Kassen der Landesgruppe und des Warenhops. Er stellte fest, dass die Prüfung keine Beanstandungen ergab.

Dem Antrag auf Entlastung des Geschäftsführenden Landesgruppenvorstandes wurde bei sechs Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Die anschließenden Wahlen verliefen sehr zügig und führten zu folgenden Ergebnissen:

Leiter der Landesgruppe:	Wolfgang Hartmann
Sekretär Geschäftsführung:	Philip Polleit
Sekretär Reisen und Betreuung:	NN. (Gerd Brandt stellte sich nicht zur Wiederwahl, erklärte sich aber bereit, die Funktion für begrenzte Zeit kommissarisch weiterzuführen.)
Schatzmeister:	Jörn Sucharski
Beisitzer Warenhop:	Michael Tegen
Beisitzer IPA-Rundschau:	Ralf Stahlberg
Beisitzer Motorradgruppe:	Einhard Schmidt
Beisitzer Homepage:	Marcus Beelitz
Rechnungsprüfer:	Gregor Scholzen, Udo Schöning
Mitglied Schiedskommission:	Jürgen Hollstein
Delegierte Nationaler Kongress:	Jürgen Reher, Gerd Brandt
Ersatzdelegierte NK:	Michael Tegen, Jürgen Hollstein

Unser Gast Stefan Dehn erhielt als Vertreter der „Projektgruppe 200 Jahre Polizei Hamburg“ (Pro200) Gelegenheit, die Ideen zur Feier des 200jährigen Jubiläums der Polizei Hamburg im nächsten Jahr vorzustellen und rief dabei die IPA zur Mitgestaltung auf (ausführlicher Bericht in dieser Rundschau).

Nach einem Plädoyer unseres Präsidenten Horst W. Bichl zur Werbung neuer Mitglieder und einem kurzen Schlusswort des wieder neu gewählten Landesgruppenleiters endete die Mitgliederversammlung.

Wolfgang Hartmann

LPS Hamburg und eine Polizeischule in Ungarn vereinbaren gegenseitigen Schüleraustausch

Zwischen einigen Hamburger IPA Freunden, hier vornehmlich Wolfgang Schehlmann, und Kollegen und IPA Freunden der damals im Aufbau befindlichen ungarischen IPA Sektion, namentlich László Sándor, besteht seit über 20 Jahren eine private Freundschaft. Man hatte sich auf einem Seminar in Gimborn kennengelernt und angefreundet.

Als László dann Anfang der 90er Jahre Hamburg besuchte, lernte ich ihn ebenfalls kennen.

2005 trafen wir uns dann bei einem der ersten IPA Jubiläen in Ungarn wieder. Von Seiten der ungarischen IPA Freunde wurde dort die Bitte geäußert einen Kontakt zur Landespolizeischule in Hamburg herzustellen. Man wollte als junge Demokratie Einblick in die hiesigen Lehrmethoden bekommen und lernen.

Wolfgang Schehlmann trug dies, verbunden mit einer Einladung nach Ungarn, der damaligen Leitung der LPS vor.

2006 reiste eine kleine Delegation aus Hamburg, zwei Vertreter der LPS und die IPA Freunde Wolfgang Schehlmann und Jörn Herrmann nach Ungarn. Ein Gegenbesuch erfolgte 2007. Die ungarische Delegation war beeindruckt von der Arbeit in Hamburg, was sie auch gegenüber dem damaligen stellvertretenden Schulleiter, Herrn Wolfgang Kopitzsch, zum Ausdruck brachten. Man vereinbarte einen ständigen Kontakt. Hieraus wurde leider nichts, denn die handelnden Personen in Ungarn wie auch in Hamburg wurden versetzt und bekamen neue Aufgaben.

Im Mai 2010 traf ich dann bei einem IPA Treffen in Sachsen einige ungarische IPA Freunde wieder. Man bedauerte, dass der Kontakt eingeschlafen sei und bat mich um die Wiederherstellung.

Es dauerte dann bis September dieses Jahres, bis es endlich wieder soweit war. Der stellvertretende Leiter der LPS, Herr PR Dirk Poschmann und ich als Vertreter der Hamburger IPA, flogen am 09.09.2012 nach Wien, wo wir von einer kleinen ungarischen Delegation, bestehend aus dem stellvertretenden Leiter der Polizeischule Körmend, Herrn Polizeioberstleutnant Istvan Dremmler, dem Polizeioberst a.D. Dr. Jónás Zsigmond, und einer Dolmetscherin abgeholt wurden. Nach zwei Stunden erreichten wir Körmend, eine Stadt mit ca. 40.000 Einwohnern, nahe dem Dreiländereck Ungarn, Österreich und Slowenien gelegen. Wir wurden in einem guten Hotel untergebracht, das an einer Ausfallstraße lag.

Die nächsten beiden Tage waren dann ausgefüllt mit dem Besuch der Polizeischule und anderen Polizeidienststellen in der näheren Umgebung. Man zeigte uns den Schulbetrieb mit Schulungsräumen, Schießkino, Lehrrevierwache (hat man sich wohl in Hamburg abgeschaut), Computerarbeitsplätzen, Speisesaal und Unterbringung der Polizeischüler/innen. Alles hat einen guten Standard und die derzeit 300 Polizeischüler haben gute Lernmöglichkeiten.

Wir erfuhren, dass es in Ungarn vier Polizeischulen und zwei Fortbildungseinrichtungen gibt.

Einstellungsvoraussetzung ist das Abitur. An der Schule werden englisch und deutsch als Fremdsprachen angeboten, von denen eine erlernt werden muss. An der Schule sind drei Deutschlehrerinnen tätig. Die Schüler erhalten freie Kost und Logie, sowie die Dienstkleidung gestellt. Das Gehalt bewegt sich im Rahmen eines

Taschengeldes. Die Schüler benötigen während der Ausbildung noch finanzielle Unterstützung aus dem Elternhaus, um klar zu kommen. Streng sind die Regeln und so gibt jeder Polizeischüler/in sein Bestes, um die Prüfung nach der zweijährigen Ausbildung zu bestehen. Fällt er bei der Prüfung durch, hat er eine Wiederholungsmöglichkeit. Wird diese auch nicht genutzt, muss sie/er die Polizei verlassen und die Ausbildungskosten erstatten. Das gleiche gilt für straffällig gewordene Schüler. Die Höhe des Betrages habe ich nicht erfahren.

Wir erfuhren auch viel über die Organisation der ungarischen Polizei, die zentral von Budapest aus geleitet wird. Das LKA und die Leitung der Bereitschaftspolizei, sowie deren zentrale Ausbildungsstätte, befinden sich ebenfalls in Budapest. Landesweit ist die Polizei in 19 Kommitate, ähnlich unseren jetzigen Regionen oder früheren Direktionen, aufgeteilt. Hinzu kommen noch zwei für Budapest, je eins nördlich und südlich der Donau. Die Grenzen der Kommitate sind meist auch die Grenzen der einzelnen Landkreise.



Die Polizeischule Körmend liegt im Kommitat Vas, dem westlichsten in Ungarn und wird geleitet vom ehemaligen Leiter der Schule, der 2007 auch mit in Hamburg war. Mit dem Beitritt zum Schengenvertrag ist 2008 die bis dahin bestehende ungarische Grenzpolizei aufgelöst worden und in die normale Polizei integriert worden (siehe Bayrische Grenzpolizei). Die grenzpolizeilichen Aufgaben werden jetzt von der Polizei wahrgenommen.

Die Kollegen werden beschult und auf den Standard der anderen Kollegen gebracht. Es befanden sich gerade 60 Kollegen an der Polizeischule, die sich in Fremdsprachen, Verkehr, Recht und PC auf den jetzigen Stand brachten.

Ebenso trafen wir an der Schule Feuerwehrmänner, die allgemeinbildende Kurse erhielten. Man ist sehr bemüht die Allgemeinbildung im öffentlichen Dienst zu verbessern.

In der Kreisstadt Vas, in der ehemaligen Schule der Grenzpolizei, hat eine ganz besondere polizeiliche Einrichtung seit 2008 ihren Sitz, die ungarische „Bußgeldstelle“. Das 10 Millionen Volk der Ungarn hatte bis 2008 ein Bußgeldaufkommen von fast 1,3 Millionen Vorgängen. Dem wollte man Einhalt gebieten, schuf diese Zentralstelle und änderte das Recht.

Hier gehen nun aus dem ganzen Land per Direktleitung vom Gerät alle Radarmessungen und Parkverstöße ein. Es herrscht Halterverantwortung, was bedeutet, der Halter hat nach vier Tagen das Anschreiben zum Verstoß mit Zahlkarte in der Post. Er muss zahlen oder den Fahrer benennen. Die Bußgelder wurden auch erheblich angehoben. Ein Parkverstoß kostet etwa 40 Euro, Geschwindigkeitsüberschreitungen beginnen bei 80 Euro, was bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 500 Euro schon sehr schmerzt. Punkte gibt es nicht, aber das System bemerkt schon, wenn eine Häufung auftritt. Dort arbeiten 300 Mitarbeiter höchst effizient für den Staat und die Verkehrssicherheit,

denn die Verstöße haben sich seitdem mehr als halbiert und schwere Unfälle sind seltener geworden.

Motorradfahrer können sich hier nicht drücken, da vielfach von hinten geblitzt wird, also das amtliche Kennzeichen sichtbar ist.

Am Dienstagabend gab es dann von der IPA Köszeg ein Grillen, zu dem alle Örtlichen Leiter der Polizei zugegen waren. Die Kollegen der IPA Köszeg sind die Keimzelle der ungarischen IPA. Einige Kollegen waren schon 1988, also vor dem Fall der Mauer, assoziierte Mitglieder in Österreich. Die ungarische Sektion hat dieses Jahr ihr 20 jähriges bestehen gefeiert.

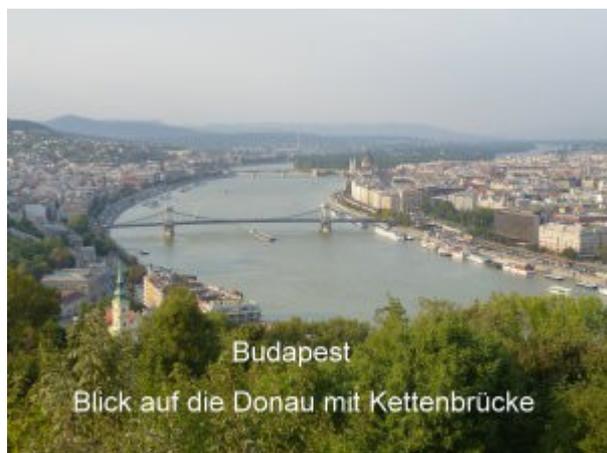
Beim Grillen ging es dann, wie auch schon zuvor, um den Austausch von Polizeischülern/innen zwischen Hamburg und Ungarn. Dies war ja die Zielsetzung unseres Besuchs.

Hier wurde auch viel Privates besprochen. Ich erfuhr, dass ein Polizist in Ungarn mit 57 Jahren in Pension geht. Da diese nicht besonders hoch ist, arbeiten die meisten Kollegen noch weiter.

Der Leiter der Polizeischule Körmend, Herr Polizeigeneralleutnant Dr. Peter Orban, ist im Ministerium pensioniert worden und hat dann die Leitung der Schule übernommen. Im nächsten Jahr, mit 65, muss er dann endgültig aus dem öffentlichen Dienst ausscheiden. Es wurden auch Fragen zu Parteimitgliedschaften, Gewerkschaften und Mandaten gestellt. Herr Poschmann und ich erklärten die hiesigen Modalitäten. Die ungarischen Kollegen hörten gespannt zu, da ihnen eine Parteimitgliedschaft in Ungarn



generell untersagt ist. Gewerkschaften sind den Ungarn auch fremd. Hier fühlen sie sich als mündige Bürger etwas ausgegrenzt, da sie lediglich zur Wahl gehen dürfen. Ferner ereiferten sie sich über einen neuen Gesetzentwurf, nach dem der Bürger mitteilen soll, ob er wählen geht. Stimmt er zu, muss er zur Wahl gehen, ansonsten macht er sich strafbar. Es wurde beim zweiten Bier dann scherzhaft eingeworfen, dass der Wahlmann dann eventuell mit der Liste auf dem Friedhof erscheinen muss, um das Kreuz auf der Liste einzufordern.



Am Mittwoch ging es dann nach Budapest in die Zentrale der ungarischen Polizei, ein funktionaler hochmoderner Glaspalast inmitten der Stadt. Dort war ein Gesprächstermin mit dem Referatsleiter für die polizeiliche Ausbildung terminiert. Begleitet wurden wir vom stellvertretenden Leiter der Polizeischule Körmend, Herrn Polizeiobstleutnant Istvan Dremmler, der sich nach dem Gespräch von uns

verabschiedete, Dr. Jònàs Zsigmond und Lászlò Sándor, der sich nach seinem Urlaub bereits in Körmend zu uns gesellt hatte und als Dolmetscher fungierte. Nach dem Essen in der Polizeikantine, es gab, wie schon an den Vortagen, Schnitzel Wiener Art mit Salzkartoffeln und Gemüse, konnten wir noch die dortige Funkeinsatzzentrale und Teile des Fuhrparks besichtigen. Dann ging es zum Abschlussgespräch, das sehr positiv verlief. Dies lag wohl auch daran, dass Herr Poschmann bereits im Vorgespräch mit Vorschlägen, Inhalten und Terminen aufwarten konnte. Es wurde dem Austausch von Polizeischülern zwischen den Polizeischulen in Körmend und Hamburg zugestimmt. Die Hamburger Genehmigung erfolgte dann nach unserer Rückkehr am 24.09.2012 bei einem Termin bei PL, Herrn Wolfgang Kopitzsch. 2013 wird es nun die ersten Polizeischüler ihre Erfahrungen im jeweiligen Ausland machen.

Nach der Pflicht kommt die Kür. Innerhalb von gut zwei Stunden versuchten unsere beiden Begleiter Jònàs und Lászlò uns noch die schönsten Plätze ihrer Hauptstadt zu zeigen, bevor es dann zur Bereitschaftspolizei ging, wo Gästebetten reserviert waren. Es handelte sich um kleine moderne Appartements mit einer Gemeinschaftsküche in einem Haus auf dem Polizeigelände. Der Tag klang in der Küche aus mit einem zuvor in der Stadt besorgten Bier. Hier wurde noch einmal im „kleinen Kreis“ das Erreichte besprochen. Unser Heimreisetag begann mit einem reichhaltigen Frühstück in der Kantine der BePo. Rühreier mit Speck und Käse waren angesagt. Dann ging es zum ungarischen IPA Museum in der BePo, gefühlt das siebente auf unserer kurzen Reise.



Es ist schon erstaunlich, wie die junge Demokratie des Landes, hier speziell die Polizei, mit solchen Sammlungen von Uniformen, Ausrüstungsgegenständen und anderen dienstlichen Dingen, die Entwicklung der Polizei im letzten Jahrhundert bis jetzt ohne Pathos darstellt und dem Besucher näher bringt.

Nach einem kurzen Abstecher zu dem Hotel, das wir im nächsten Jahr bei unserer IPA Fahrt als Quartier nehmen werden, ging es dann durch den

starken Verkehr der Donaumetropole zum Flughafen, wo wir uns von Lászlò und Jònàs verabschiedeten.

Die Wartezeit bis zum Rückflug nach Hamburg nutzten Herr Poschmann und ich für unser persönliches Fazit.

Die Reise war anstrengend und schön. Sie hat uns viele Einblicke in das Leben und Wirken der ungarischen Polizei und ihrer Mitarbeiter gegeben und hat sich, so hoffe ich, für die Hamburger LPS gelohnt.

Herr Poschmann hat für sich festgestellt, dass er noch etwas in Hamburg richten muss, den Eintritt in die IPA. Alle Gesprächsteilnehmer, denen wir in diesen Tagen begegneten, sind IPA Mitglieder. Das gehört in Ungarn bei der Polizei einfach dazu.

Ich freue mich darauf unseren Hamburger IPA Freunden einige der schönsten Plätze Ungarns, in Budapest, der Puszta und am Balaton zeigen zu können.

Servo per Amikeco
Gerd Brandt

Ungarische Kollegen in Hamburg und Eisstockschießen

Vom 11.03.13 bis zum 15.03.13 waren die Leiter der ungarischen Polizeischule Körmend zu Gast bei der LPS. Es handelte sich um einen Gegenbesuch zu dem im letzten Jahr von Hamburger Seite in Ungarn durchgeführten Besuch, an dem ich teilnahm. Hauptgrund war die Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Schulen und die Absprache der Details für den erstmalig in diesem Jahr geplanten Schüleraustausch.

Es wurde auch zum Ausdruck gebracht, dass diese Maßnahme, wenn es denn die Haushaltsmittel zulassen, zu einer ständigen Einrichtung werden soll und den jungen Kollegen/innen so auch die Möglichkeit gegeben wird über den „Tellerrand“ hinweg die Arbeit der Kollegen/innen in anderen EU Staaten zu beobachten. Dies halte ich persönlich für die spätere dienstliche Verwendung auf der Straßen der Tourismusstadt Hamburg und Bewohnern aus allen Erdteilen für sehr wichtig. Junge Leute kennen das Ausland ja meist nur aus Urlauben in touristisch gut erschlossenen Gegenden oder den Medien.

Es steht nun fest, dass wir im April ungarische Polizeischüler (5 Schüler) für eine Woche zu Gast haben werden, die auch am Unterricht der LPS teilnehmen. Im

Oktober erfolgt dann der Gegenbesuch in Körmend. Die Hamburger Gruppe wird der Fachlehrer der LPS und IPA Mitglied Kai Wobith begleiten. Ich bin gespannt auf seinen Bericht in der Rundschau.



Die IPA Landesgruppe Hamburg, vertreten durch einige Vorstandsmitglieder, hat die ungarischen IPA Freunde gleich nach ihrer Ankunft mit einem Essen im rustikalen Lokal „Lust auf Italien“ an der Großen Elbstraße begrüßt. Dies ist bei unseren Freunden sehr gut angekommen. Die begonnen Gespräche wurden dann in der Volksbank – Arena beim Eisstockschießen fortgesetzt und fanden ihren Abschluss in der Überreichung von Gastgeschenken durch unseren Sekretär Philip Polleit.

Für unsere ungarischen Freunde, wie auch für einige Mitglieder der Landesgruppe, war es die erste Begegnung mit dieser schönen „Randsportart“, die in Hamburg in mehreren Vereinen ausgeübt wird. Es war, so habe ich es aus den Gesichtern der 28 Teilnehmer gesehen, ein toller Abend, der im nächsten Jahr wieder einen festen Platz im IPA Terminkalender hat.



Ein Höhepunkt war für die Kollegen außer allem Dienstlichen dann noch der abendliche Besuch des Handballbundesligaspiels zwischen dem HSV und dem VfL Gummersbach, der einen aktuellen ungarischen Nationalspieler in seinen Reihen hat. Zu meiner Freude hat der HSV gewonnen.

Der Besuch der ungarischen Kollegen endete dann am Donnerstag, den 14.03.13 mit einem Essen. Unser Hamburger IPA Freund Wolfgang Schehlmann hatte einige IPA Freunde, die mit der Delegation Kontakt hatten oder schon jahrelange Freundschaften pflegen, eingeladen.

Die Leiter der LPS, Herr Blunert und Herr Poschmann, sowie die Betreuer der Delegation, die Kollegen Hilbert und Preiks, waren ebenfalls bei dieser privaten Abschiedsfeier anwesend. Es war ein netter, wenn auch kurzer Abend, da die ungarischen IPA Freunde sich früh verabschiedeten. Am nächsten Tag standen 1200 km Rückweg mit dem PKW durch das gerade wieder winterlich gekleidete Deutschland und Österreich an.

Gerd Brandt

Die IPA Hamburg bei der LPS

Lange geplant und vorbereitet und mit neuen Flyern der IPA Landesgruppe versehen, baute ich am 14.03. und 15.03. einen IPA Infostand im PAZ (Kantine der LPS) auf, um die jungen Kollegen der LPS auf unsere Vereinigung aufmerksam zu machen. Unterstützt wurde ich dabei von den IPA Freunden Christopher Roth und Willi Mahnke.

Es wurden zwei Vormittage mit intensiven Gesprächen, in denen wir den jungen Kollegen/innen die Ziele unserer Vereinigung näher brachten. Viele Polizeischüler/innen hörten zum ersten Mal etwas über die IPA und waren überrascht von der Vielseitigkeit der Interessen der einzelnen IPA Freunde. Oft wurde nach Hospitationen im Ausland gefragt. Unser neuer Flyer, der auch die 64 Mitgliedsstaaten der IPA und die Mitgliederzahl darstellt, überraschte einige Zuhörer. Der Sozialfond und die IPA Häuser weltweit waren weitere Themen.

Neben vielen Informationen und Flyern, die stark gefragt waren, haben sich auch einige Kollegen sofort entschlossen der IPA beizutreten.

Das Fazit für mich ist, dass die IPA Landesgruppe diese Infoveranstaltung wiederholen sollte, um noch mehr junge Kollegen/innen über unsere Vereinigung zu informieren.

Gerd Brandt

Termine der Landesgruppe IPA-Grillfest

Liebe IPA-Freundinnen, liebe IPA-Freunde,

haltet Euch bitte den Termin für unser IPA-Grillfest 2013 frei. Es findet statt am

24. August 2013, ab 16.00 Uhr,

**im Vereinshaus des Kleingartenvereins 412,
im Rübenkamp**

Näheres zur Anmeldung folgt in der nächsten Ausgabe dieser Rundschau und dann auch auf unserer Internetseite www.ipa-hamburg.de.

Wir würden uns freuen, auch einmal ein paar neue Gesichter zu unserem beliebten Grillfest begrüßen zu dürfen. Für 3,00 € Anmeldegebühr erwarten Euch Speisen und Getränke, musikalische Unterhaltung durch den Polizeichor und interessante Gespräche mit IPA-Freunden aus Nah und Fern.

Der Vorstand

Einladung zum Spargelessen

Es berichtet: Jörn Sucharski



Die IPA Landesgruppe Hamburg veranstaltet am

Samstag, 8. Juni 2013, um 13:00 Uhr,

im Hotel-Restaurant Fuchs, Hauptstraße 35, 21256 Handeloh, ihr traditionelles Spargelessen für ihre Mitglieder und Gäste. Es wird eine Vorsuppe, leckerer Spargel mit Schinken (wahlweise mit Schnitzel) und ein Dessert zu einem günstigen Preis für uns serviert. Um eine entsprechende Disposition durchführen zu können, wird um eine

Anzahlung von 3,00 € bis spätestens 28. Mai 2013

pro Teilnehmer auf das Konto der IPA Landesgruppe Hamburg e.V., **Hamburger Sparkasse, BLZ: 20050550, Kto-Nr.: 1224121036** gebeten. Diese Anzahlung wird vor Ort, zusammen mit einem Zuschuss von 10,00 € je angemeldetem Hamburger IPA-Mitglied, zurückgezahlt. Möglichkeiten zum anschließenden Kaffeetrinken und einer Kutschfahrt durch die Nordheide sind gegeben.

Wir würden uns freuen, auch einmal ein paar neue Gesichter in Handeloh begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

824. Hafengeburtstag

Hamburg feiert seinen **824. Hafengeburtstag** mit vielen Höhepunkten vom 09.05.2013 bis zum 12.05.2013. Die Feuerwerksfahrt, angeboten von der IPA Landesgruppe Hamburg, am 11.05.2013, ist ausverkauft. Es können nur noch Anmeldungen auf der Warteliste angenommen werden.

Reise nach Ungarn

Die diesjährige **Reise** der Landesgruppe **nach Ungarn** vom 25.05.2013 bis zum 06.06.2013 ist ausgebucht. Unser Bus ist bis auf den letzten Platz belegt.

Gerd Brandt

Mitgliedertreff in Farmsen

Habe soeben von der Verwaltung der MGF das ok für den 08.07.2013 erhalten- Mitgliedertreff am 08.07.2013 um 15.00 Uhr.

Gruß
Jumbo

Aktivitäten der IPA-Hamburg

Zu den Weihnachtsmärkten im Erzgebirge

Jumbo Brandt hatte 2012, für die IPA Hamburg, den jährlichen Besuch eines Weihnachtsmarktes organisiert. Das Erzgebirge wurde benannt, das Interesse war gross, der Reisepreis sehr günstig und das Ziel interessant, damit war der Bus schnell ausgebucht.



IPA Hamburg - 16.12.2012 - Johannegeorgenstadt
vor dem weltgrössten Schwibbogen

[c] Claus H. Wulff

Vom 13. - 17. 12. 2012 war die IPA-Gruppe unterwegs. Mini Jeppsson hatte „seinen Globetrotterbus“ flott gemacht. Vom ersten Treffpunkt in Farmsen, an der Eissporthalle, startete unsere Reise. Am ZOB enterten weitere IPA-Freunde den Bus. Die letzten Gäste, „unsere Südländer“, stiegen in Maschen dazu. Voll gepackt ging es weiter in Richtung Süden. Vorbei an Hannover, Magdeburg, Halle/Leipzig erreichten wir Zwickau. Ab hier begann der Winter.

Mitten im Erzgebirge das Städtchen Schneeberg, unser Tagesziel und unsere Hotelunterkunft. Wir passierten das Ortsschild und verpassten den Abzweig zum Hotel. Darum mussten wir durch die ganze Stadt fahren und konnten erst am Ortsausgang eine Wendemöglichkeit für den Bus finden. Dabei blockierten wir eine Kreuzung und verbreiteten ein kleines Verkehrschaos. Die Bürger hatten nicht nur ein Einsehen, sondern auch ein wenig Mitleid mit uns. Auf dem engen Weg durch Schneehaufen zum Hotel mussten wir von der Hauptstrasse gut 500 m auf den Berg hinauf fahren. Uns entgegen kam ein Schneeflug, Platz zum ausweichen war nicht da, also fuhr er ab in den Schnee. Am Hotel angekommen stiegen die Gäste aus, aber der Bus stand mitten auf der Strasse. Auf den Parkplatz kamen wir so nicht. Also musste der Bus rückwärts fahren, bis zur Hauptstraße. Im Schnee war der Weg nicht zu erkennen. Vier Mann an vier Ecken mussten den Bus sichern, damit Mini sicher zurückfahren konnte. An der Hauptstrasse wendet Mini den Bus. Gut das wir geübte „Wachtmeister“ dabei hatten. Der Bus fuhr den Weg rückwärts zurück, so erreichten wir den Busparkplatz, neben dem Hotel, schräg am Berg. Die Gruppe war rechtzeitig zum Abendessen, das war wichtig. Die „Busrücker“ rundeten später, bei einem guten Bier den ersten Reisetag ab.



Am 2. Reisetag trafen wir den IPA-Freund Frank Lindner aus Schneeberg. Er war unser Stadtführer bzw. örtlicher Reiseleiter. Frank begrüßte uns mit einem freundlichen „Glück auf“.

Unsere Rundreise durch das Erzgebirge begann. Da der Bus vom Vortag stark verschmutzt war, mussten wir eine Tankstelle anfahren. Gemeinsam wurden die Scheiben geputzt und vor allem Scheibenwischerwasser nachgefüllt.

Über Bad Oberschlema; einem Kobalthheilbad, fuhren wir nach Aue. Hier kamen wir an einer Nickelhütte sowie der größten Spannbetonbrücke Europas vorbei. Das Gebiet um Aue ist als Urangebiet im Tagebau bekannt. In einem alten Pocherwerk wurde das Uranerz gebrochen. Über Freiberg kamen wir an einem Kalkwerk mit Kalköfen vorbei. Alles Industriegeschichte.

Nach 2 ½ Std. hatten wir die 85 km durch das enge und verschneite Erzgebirge geschafft. Wir erreichten den kleinen Ort Seiffen, das „Zentrum der Jahresendfiguren-Herstellung“ wie es zu DDR-Zeiten hieß. Heute darf man wieder vom Advents- und Weihnachtsschmuck und Volkskunst sprechen.

Auch hier hatte Mini Probleme, in dem kleinen Ort, den grossen Bus abstellen zu können. Im Haus der Volkskunst war für uns eine Führung gebucht.



Wir konnten den Handwerkern und Künstlern bei ihrer Arbeit zu schauen und mit ihnen sprechen, sehen wie sie ihre kleinen und grossen Kunstwerke gestalteten.

Danach hatten wir Freizeit, um uns im Ort umzusehen. Es waren Weihnachtsmarktbuden und Marktstände aufgebaut. Gelegenheiten Ausschau nach Weihnachtsgeschenken für die Lieben zu Hause zu halten und ordentlich einzukaufen. Die verschiedenen Firmen stellten ihre Produkte in Verkaufsschauen aus, mit vielfältiger Auswahl. Die kleine Ortskirche, eine Miniausgabe der Dresdener Frauenkirche, war zu besichtigen und alle Besucher erhielten vom Küster eine ausgiebige Erklärung zur Kirche. Beleuchtete Schwibbögen in allen Fenstern zierten den Ort und das ganze Erzgebirge.

Auf dem Rückweg fuhr Mini die Rampen der Berge „beherzt hinauf“. Der trockene Schnee wurde vom Wind über die Straßen zu Schneewehen getrieben, kein reines Vergnügen hier fahren zu müssen. Mini war tapfer und froh als wir unser nächstes Ziel, in Bad Schlema das Bergmann-Clubheim „Aktivist“ erreicht hatten. Für uns wurde ein rustikales Abendessen serviert. Die Räumlichkeiten waren als Bergbaustollen nachgebaut. In gemütlicher Runde ging ein gelungener Tag zu Ende.



Am 3. Reisetag bleibt der Bus erst stehen. Frank nahm uns „an die Hand“ und führte uns durch seine Heimatstadt. Wir gingen zu Fuss vom Hotel in den kleinen Ort Schneeberg. Es lagen ca. 40 cm Schnee, die Straßen waren frei, die Gehwege aber nicht oder unzureichend geräumt, wie bei uns. Für die nicht so flotten Teilnehmer hat Frank einen Taxidienst organisiert.

Unser Hotel lag auf dem gegenüberliegenden Hügel, also einmal durchs Tal und die 500 Jahre alte Stadt des Barocks erobern. Wir besuchten die St. Wolfgangskirche mit dem Lucas-Cranach-Altar. Der Schneeberger Groschen, der Joachimsthaler, war ein Zahlungsmittel im Mittelalter; vom „Taler“ wurde der amerikanische „Dollar“ abgeleitet. Berühmt ist ebenfalls der Schneeberger Schnupftabak.

Wir besichtigten das Museum für bergmännische Volkskunst. Hier ist der Bergbau in den letzten Jahrhunderten in Modellen dargestellt. Es zeigte anschaulich die schwere Arbeit der Bergleute. Dazu das kärgliche Leben der Familien und das entstandene Brauchtum.

Der Weihnachtsmarkt war schon geöffnet und die ersten Glühweinproben wurden genommen. Es ging zu Fuss zurück zum Hotel. Dort erwartete uns eine Soljankasuppe.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Schwarzenberg. Hier hatten uns die Kollegen einen Busparkplatz am Polizeirevier organisiert. Im Ort besuchten wir den Weihnachtsmarkt und sahen uns individuell um. Besichtigten die Sehenswürdigkeiten im Schloss und der St. Georgen-Kirche. Dort war für den Nachmittag ein Bergmannsaufzug angesagt. Diese Bergmannsaufzüge fanden zu der Zeit in vielen Städten des Erzgebirges statt. Bergmannsvereine pflegen alte Traditionen, in ihren Festtagstrachten, mit Spielmannszügen und „Tschinda rassa und bums fallera“, zogen sie aus dem Tal den Berg hinauf in die Stadt. Dort wurde ein Konzert gegeben

und ein Volksfest gefeiert. Auf der Rückfahrt zum Hotel entdecken wir eine brennende Kfz-Halle. Frank wusste sofort was zu tun ist und schon hatte die örtliche Feuerwehr ihren Einsatz.

4. Reisetag, in der Nacht hatte es heftig geregnet. Der Schnee war zusammen gefallen. Die Sonne begleitete uns auf unserer Rundfahrt. Neu war unserer Reiseleiter, der örtlichen IPA-Präsident, Steffen Döbnich, zeigte uns seine Heimat. Wir fuhren nach Johanngeorgenstadt. Tage zuvor hatte man den derzeit grössten „Schippbogen der Welt“ eingeweiht. Vor diesem Lichterbogen versammelten wir uns zum Gruppenfoto. Die Stadt liegt direkt an der Grenze zu Tschechien. Da bot sich eine kurze Visite beim Nachbarn an. Wir gingen zu Fuss über die Grenze, ohne Kontrollen, nur noch an den Grenzschildern, war zu erkennen, wo man sich aufhielt. Vor allem die Raucher nutzten die Gelegenheit, um sich preiswert mit „Lullen“ einzudecken. Die Verkaufsstände wurden vornehmlich von Asiaten betrieben. Weiter ging die Fahrt durch das sonnige Erzgebirge.



In Ölsnitz besuchten wir das Bergbau-Museum. Mit einer Führung durch die Förderanlagen, bis hinauf im Förderturm und dann hinab in den Berg. Durch die Stollen mussten wir teilweise gebückt krabbeln. Hier wurden die unterschiedlichsten Abbauarten der Erze über die Jahrhunderte dargestellt. Schwere Arbeit nicht nur für Männer, denn Kinderarbeit war im Bergbau an der Tagesordnung. Im Erzgebirge wurden neben Kohle, verschiedene Erze, u.a. Silber, gefördert. Den Abschluss des Tages sollte ein weiterer Bergaufzug in Ölsnitz bilden, mit einem Weihnachtsmarkt. Erlebnisreich war der letzte Tag im Erzgebirge. Für Mini ein letztes mal rückwärts mit dem Bus den Berg hinauf zum Hotel.

5. Tag, der Tag der Heimreise war gekommen, die Koffer verstaut und mit Moin und Tschüss begann die Rückfahrt. Über Zwickau und Leipzig nach Magdeburg. Gen Norden über Haldesleben nach Salzwedel. Hier hatte Jumbo für uns in der „Mücke“ eine „Bochumer Platte“ (Currywurst mit Pommes) vorbereiten lassen, das letzte gemeinsame Essen. Über Uelzen und Lüneburg nach Hamburg. Eine wunderschöne Reise ist zu Ende.

Schade das Jumbo nach so vielen Jahren sein Ehrenamt – Reisesekretär der IPA Hamburg – aufgibt. Wir danken Jumbo Brandt und seiner Frau Antje herzlich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Rundreise in die „Werkstatt des

Weihnachtsmanns“. Mini danken wir für seine „beherzte“ Fahrt. Und allen Teilnehmern für die Kameradschaft !

W.P. Mahnke

Die IG-Motorrad 2012

-Fortsetzung-

Bericht: Jürgen Hollstein Fotos: Christa Hollstein u.a.

An unser langes Wochenende im Bergischen Land schloß sich eine kleine Urlaubszeit an und erst im Oktober folgten unsere weiteren Touren.

Tagestour an die Ostsee am 07.10.2012

Für diesen Sonntag im Oktober hatten wir eine Tour durch die Holsteinische Schweiz an die Ostsee geplant.

Der Wetterbericht hatte für diesen Tag etwas Sonne, viele Wolken und örtlich heftige Regen- und Graupelschauer angesagt.

9 Mitglieder nahmen an dieser Tour teil. Wir trafen uns am Morgen in Norderstedt.

Auf Nebenstraßen umkurvten wir Bad Segeberg und erreichten Plön. Auf dem Parkplatz am Kleinen Plöner See machten wir eine kleine Kaffeepause, es war doch schon lausig kalt.



Pause am Kleinen Plöner See

Über Malente, Eutin und Schönwalde erreichten wir Lensahn.

Im „Chrome-Original American Diner“ an der A1-Überquerung kehrten wir für unsere verdiente Mittagspause ein. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir etwas Sonne, viele

Wolken, aber keinen Regen. Wir hatten gerade unsere reservierten Plätze eingenommen, als von Süd-Westen eine große schwarze Wolke heranzog. Es hagelte und regnete für ca. 45 Minuten, dann brach wieder die Sonne hervor.



Chrome-Original American Diner

Wir saßen auf und fuhren über Cismar nach Grömitz. Weiter ging die Tour nach Neustadt, Scharbeutz und Timmendorfer Strand. Über Pansdorf und Ahrensböck erreichten wir Pronstorf. Die Tour sollte weiter nach Südwesten um Bad Segeberg herumführen. Aber in südlicher Richtung stand eine riesige schwarze Wolke am Himmel und dort ging offensichtlich gerade die Welt unter. Kurz entschlossen bogen wir in Pronstorf nach Norden ab und erreichen trocken über die B432 Bad Segeberg.

Hier auf dem Parkplatz von „Möbel-Kraft“ beendeten wir vorzeitig die Tour und jeder Teilnehmer nahm seinen eigenen Weg Richtung Heimat.

Saisonabschluss tour Elbe-Dönitz-Elbe am 28.10.2012

Unsere Abschluss tour der Saison 2012 sollte dieses Mal südlich an der Elbe entlang über Dönitz nach Vielank führen. Der Rückweg war entlang des nördlichen Ufers der Elbe Richtung Geesthacht geplant.

Treffpunkt war am 28.10.2012, 09.30 Uhr, der Parkplatz in Rönne unterhalb der Elbüberquerung Geesthacht.

Die Temperaturen lagen um 08.30h bei -2 bis 0° C, stellenweise wurde örtlich Glatteis gemeldet. Einhard mußte in Lübeck umkehren, da es dermaßen glatt war, dass eine Weiterfahrt zu gefährlich gewesen wäre. Ebenso erging es Klaus aus dem Raum Seevetal. Für die aus Hamburg Anfahrenden war die A25 gefährlich glatt.

Doch letztlich trafen 11 IG-Mitglieder am Treffpunkt ein.

Die Sonne brach langsam durch und somit stieg die Temperatur auf 2 – 3°C.

Wir fuhren entlang der Elbe nach Artlenburg und folgten dem Elbufer nach Bleckede.

In Bleckede machten wir in der Ortmittle eine Frühstückspause. Es war auch Zeit, sich etwas aufzuwärmen.

Im „Café DIT un DAT“ fanden wir unvorbereitet eine herzliche Aufnahme und wären aufgrund der Temperaturen dort auch gern bis zum Nachmittag geblieben.



Aber wir mußten weiter.

Unser Café DIT un DAT in Bleckede

Über Alt Garge und Neu Darchau erreichten wir Hitzacker an der Elbe. Weiter ging es über die Elbe nach Dömitz und von dort nach Vielank.

Im „Brauhaus Vielank“ war für uns reserviert und wir saßen und aßen dort sehr gut und wärmten uns auf.



Unsere gemütliche Ecke im „Brauhaus Vielank“

Von Vielank ging es zurück ans Elbufer. Auf kleinen Uferstraßen erreichten wir Amt Neuhaus.

Weiter fuhren wir über Boizenburg und Lauenburg nach Geesthacht.

In Geesthacht hielten wir an der Elbüberquerung, verabschiedeten uns und jeder Teilnehmer suchte seinen eigenen Weg nach Hause.

Es war eine schöne Abschlusstour mit Kälte, Sonne, schöner Strecke, erholsamen Pausen und herzlichen gemeinsamen Momenten.

Saisonabschlusstreffen am 22.11.2012 im Gasthaus Oldenfelde

Die IG Motorrad hatte für den 22.11.2012 in das *Gasthaus Oldenfelde* zum Saisonabschlusstreffen eingeladen.

20 Mitglieder konnten dieser Einladung folgen.

Die Veranstaltungen und Touren der Saison 2012 wurden in gemütlicher Runde nachbereitet.

Der Schwerpunkt lag natürlich auf der 3-Tages-Tour zur IPA-Münster und der 5-Tages-Tour ins Bergische Land. Insbesondere über die Tour ins Berg. Land gab es viel zu berichten und zu erzählen, denn einige IG-Mitglieder konnten an dieser Tour nicht teilnehmen.

Auch die Tagestouren der Saison ergaben so manchen Gesprächsstoff.

Darüber hinaus wurden Erlebnisse und Erfahrungen aus eigenen und externen Veranstaltungen ausgetauscht.

Ein gutes Essen und viele interessante Gespräche rundeten den Saisonabschluss ab.

Zum Abschluss der Veranstaltung erklärte Jürgen Hollstein, dass er nach 10 Jahren als Organisator die Führung der IG-Motorrad mit sofortiger Wirkung an Einhard Schmidt übergibt.



Die Übergabe der „Geschäfte“ an Einhard

Einhard hatte sich mit dieser Übergabe an ihn bereits vertraut gemacht und sagte den Anwesenden zu, dass er die IG-Motorrad im bisherigen Sinne weiterführen wolle.

Einhard ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche von mir an dieser Stelle.

In eigener Sache!

**Ich habe mich 2007 entschlossen,
die Redaktion der IPA-Rundschau zu
übernehmen.**

Bedingung war:

bis zu meinem 70. Lebensjahr

**Deshalb benötige ich zur nächsten
Wahl einen Nachfolger!**

**Gestellt wird ein Laptop, eine externe
Festplatte, ein Drucker und
entsprechende Software.**

**Ich frage bereits jetzt nach einem
Nachfolger, weil ich eine umfassende
Einweisung in das Amt für erforderlich
halte!**

**Meine Erreichbarkeit ist im Impressum
nachzulesen!**

Ralf Stahlberg